

# familien LAND

Sonderausgabe der Tiroler Landeszeitung

Ausgabe 4b | November 2014

RM 04A035550 - VPA 6020 Innsbruck. Österreichische Post AG/Postentgelt bar bezahlt.

Foto: shutterstock

**SENaktiv 2014**  
14.-16. November

**spielaktiv 2014**  
21.-23. November



## Seite 8

### Tirol im Internationalen Jahr der Familie 2014

Familienexperten aus ganz Österreich kamen zum 20-Jahr-Jubiläum des Internationalen Jahres der Familie nach Tirol – ein Resümee.

## Seite 2

### Die familienfreundlichsten Gemeinden Tirols 2014

Osttirol hat bei den heurigen Auszeichnungen die Nase vorn. Gleich vier Gemeinden wurden für ihre besondere Familienfreundlichkeit ausgezeichnet.

## Seite 5

### Tiroler Unternehmen holt Staatspreis für Familienfreundlichkeit

Ein Innsbrucker Betrieb gewinnt den Österreichischen Staatspreis für die familienfreundlichste Personalpolitik.

## TIROLER KINDERGELD PLUS FÜR 2- UND 3-JÄHRIGE

400 € PRO KIND UND JAHR ABZUHOLEN

Alle Eltern von zwei- und dreijährigen Kindern können derzeit noch einen Antrag auf das Kindergeld Plus stellen. Für diese Familienförderung, die es nur in Tirol gibt, gelten keine Einkommensgrenzen! Das Geld, € 400,- pro Jahr, fließt bei eigener Betreuung in die Haushaltskasse, darf aber auch für die Inanspruchnahme außerhäuslicher Betreuung verwendet werden. Der Betrag entspricht in etwa der Förderung, die den Kinderbetreuungseinrichtungen pro Kind für den Gratiskindergartenbesuch vom Land Tirol zugesprochen wird. Anträge können entweder über ein Formular gestellt werden, das bei den Gemeinden aufliegt, aber auch eine Online-Beantragung via Internet ist möglich. Details dazu auf der Homepage des Fachbereiches Familie der Landesabteilung JUFF.



[www.tirol.gv.at/  
kindergeldplus](http://www.tirol.gv.at/kindergeldplus)

## WAS BELASTET FAMILIEN AM MEISTEN?

DAS ÖSTERREICHISCHE INSTITUT FÜR FAMILIENFORSCHUNG HAT NACHGEFRAGT

Familien sind in drei wesentlichen Bereichen anfällig für Belastungssituationen. Einerseits werden besonders jene Konflikte als störend erlebt, die das Zeitmanagement betreffen. Andererseits sind auch unsichere finanzielle Situationen bzw. Zukunftsaussichten belastend für Partnerschaft und Familie. Auch wenn der unmittelbare Lebensraum von der Infrastruktur her nicht den Familienbedürfnissen ideal angepasst ist, wird dieser Umstand oft als erhebliche Einbuße in der familiären Lebensqualität erlebt. Das Österreichische Institut für Familienforschung hat in seinem Informationsdienst „beziehungsweise“ kürzlich eine Studie vorgestellt, die sich vor allem mit dem Thema Zeit- und Einkommensknappheit beschäftigt. Sie kommt zu dem Schluss, dass mengenmäßig ausreichende und qualitativ gute und leistbare Angebote, die den familiären Bedürfnissen entgegenkommen, die Überlastungsgefahr reduzieren können.

[www.oif.ac](http://www.oif.ac)  
[www.ggp-austria.at](http://www.ggp-austria.at)

## ÖSTERREICHISCHE FAMILIEN- UND WERTESTUDIE

FAMILIE UND IHR STELLENWERT 2014

LH-Stv. Franz Hiesl, Familienlandesrat in Oberösterreich, hat vor Kurzem die Erste Österreichische Familien- und Wertestudie vorgestellt, die vom bekannten IMAS-Institut durchgeführt wurde. Laut den Umfrageergebnissen ist die Familie für zwei von drei ÖsterreicherInnen ein wesentlicher Teil des Lebensglücks. Die Mehrheit der Befragten sei überzeugt, so die Studie, dass man eine Familie brauche, um wirklich glücklich zu sein. 78% der Österreicher beurteilen vor allem den Kontakt und den Zusammenhalt innerhalb ihrer Familie als sehr wichtig. Besonders ausgeprägt sind die Familienbindungen im ländlichen Raum. Vergleicht man die Ergebnisse der Wertestudie mit früheren ähnlichen Untersuchungen, ist festzustellen, dass nach einem leichten Abwärtstrend im Stellenwert des Familienlebens während der letzten dreißig Jahre die Familie wieder an Bedeutung zunimmt. Die Zustimmungswerte nähern sich wieder jenen der 80er-Jahre.

Google-Stichwortsuche:  
Land Oberösterreich  
Wertestudie Presseinfo

## FAMILIENFREUNDLICHSTE GEMEINDEN 2014

OSTTIROL HAT DIE NASE VORN

Gleich vier Gemeinden, die heuer im Oktober vom Bundesministerium für Familie mit einem Zertifikat für ihre besondere Familienfreundlichkeit ausgezeichnet wurden, befinden sich in Osttirol. Die Gemeinden Matrei in Osttirol, Prägraten am Großvenediger, Virgen und Kals am Großglockner hatten sich einem Bewertungs- und Entwicklungsprozess, dem „Audit familienfreundliche Gemeinde“, unterzogen und können sich nun über das begehrte Grundzertifikat freuen.



**IMPRESSUM:** Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 255.000 Stück

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. REDAKTION: Fachbereich Familie, Dr. Dietmar Huber, Tel.: 0043 (0)512-508-3570, Fax: 0043 (0)512-508-3565, E-Mail: [juff.familie@tirol.gv.at](mailto:juff.familie@tirol.gv.at). GRAFIK UND LAYOUT: Tenner, [info@tenner.at](mailto:info@tenner.at). FOTOS: Land Tirol, shutterstock. DRUCK: Medien Druck AG, Innsbruck. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags. Die nächste familienLAND-Ausgabe erscheint im Februar 2015.



# Inhalt

Seite  
5

## Familienfreundlichstes Unternehmen Österreichs

Staatspreis geht nach Tirol

Foto: Land Tirol

Seite  
10

## Familien- und Senioreninfo Tirol

Besuch von Familienministerin Karmasin

Foto: Land Tirol

Seite  
12

## SENaktiv – Messe Innsbruck

14. November – Enquete „Lebenslanges Lernen“

Foto: Land Tirol

Seite  
14

## spielaktiv – Messe Innsbruck

21.–23. November 2014

Foto: Land Tirol

## Tag der offenen Tür im Landhaus

Das war los

Seite  
17

## Liebe Tiroler Familien!

Am Tag der offenen Tür im Landhaus konnten wir wieder besonders viele Eltern mit ihren Kindern bei uns begrüßen. In dieser Ausgabe der Tiroler Landeszeitung finden Sie einige bunte Eindrücke von diesem Tag. Natürlich haben uns die vielen positiven Rückmeldungen der Familien sehr gefreut. Sie haben uns vor allem darin bestätigt, dass wir mit unseren langfristig ausgelegten Bemühungen, für alle Familien in unserem Land beste Voraussetzungen und ein positives Klima zu schaffen, auf dem richtigen Weg sind.

Nachhaltigkeit ist uns bei allen Maßnahmen, die von den Familien, aber auch von den Jugendlichen oder den SeniorInnen in unserem Land geschätzt werden, ein wichtiges Anliegen. Wir hatten deshalb Grund genug, das 20-Jahr-Jubiläum des Internationalen Jahres der Familie entsprechend zu würdigen. Nicht nur 2000 Eltern und Kinder erfreuten sich an unserer Jubiläumsveranstaltung in Kufstein, auch FamilienexpertInnen aus ganz Österreich zollten den vielen präsentierten Fördermaßnahmen, die es in Tirol schon seit mehr als 20 Jahren gibt, viel Lob und Beifall. Ein kurzer Rückblick auf das Jubiläumsjahr findet sich ebenfalls in diesem Heft.

Im Internationalen Jahr der Familie 1994 wurde übrigens die Idee einer Spielmesse geboren. Die „spielaktiv“ feiert heuer bereits ihre 20. Auflage. Wir laden Sie auch heuer wieder ein, diese Veranstaltung des Landes Tirol als anregenden Treffpunkt für Alt und Jung zu nutzen. Eine ebenfalls schon traditionelle Veranstaltung im November ist die Seniorenmesse „SENaktiv“. Lesen Sie in dieser Landeszeitungsausgabe, was Sie im Rahmen einer Enquete unseres Fachbereiches „Senioren“ über das Thema „Lebenslanges Lernen“ erfahren werden.

Trotz der Tatsache, dass Tiroler Unternehmen sich erst seit wenigen Jahren als Landessieger für den Bundeswettbewerb um die Auszeichnung „familienfreundlichster Betrieb“ bewerben können, haben es mehrere Tiroler Teilnehmer in die Endauscheidung geschafft und ein Tiroler Unternehmen hat sogar den Österreichischen Staatspreis in seiner Kategorie gewonnen. Wir gratulieren zu diesem Erfolg und stellen das Siegerunternehmen in dieser Ausgabe näher vor.

Abschließend möchten wir Sie in dieser Ausgabe noch auf eine besondere Neuigkeit für Familien aufmerksam machen, die den Tiroler Familienpass betrifft: Dem Wunsch vieler Familien entsprechend, kommen ab Dezember auch Großeltern in den Genuss von Familienpass-Ermäßigungen, wenn sie mit ihren Enkeln unterwegs sind. Wir hoffen, dass viele dieses neue Angebot nutzen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und den Ihren alles Gute für die kommenden Wochen und eine harmonische Weihnachtszeit!

**Günther Platter**  
Landeshauptmann

**Beate Palfrader**  
Familienlandesrätin

# MITEINAND geht's besser!

## Land Tirol startet Generationenschwerpunkt in den Gemeinden

DEN AUSTAUSCH ZWISCHEN VERSCHIEDENEN GENERATIONEN, FAMILIEN UND KULTUREN INNERHALB DER GEMEINDE ZU FÖRDERN – DAS IST DAS ZIEL DES GENERATIONENSCHWERPUNKTS „MITEINAND“ DES LANDES TIROL.



Foto: Land Tirol



Foto: shutterstock

Dieses Pilotprojekt startete auf Initiative von LR<sup>in</sup> Dr. Beate Palfrader im Herbst 2014 in den sieben Tiroler Gemeinden: Imst, Kitzbühel, Seefeld, Seefeld Plateau (Leutasch, Reith, Scharnitz, Seefeld) und Sillian.

### Ein Projekt für und von den GemeindebürgerInnen

„Um Jung und Alt enger zusammenzubringen und die ehrenamtlichen Aktivitäten zu fördern, baut MITEINAND auf das Engagement und den Ideenreichtum der Bürgerinnen und Bürger“, betont LR<sup>in</sup> Palfrader.

Sogenannte Ideen-Werkstätten bieten in den jeweiligen Gemeinden Gelegenheit, eigene Anregungen einzubringen. Dazu werden alle Interessierten, Institutionen, Initiativen und Vereine eingeladen, das Leben in der Gemeinde noch aktiver mitzugestalten. So hat etwa in der Marktgemeinde Sillian die Bevölkerung noch am Dienstag, dem 18. 11., um 18.30 Uhr im Gemeindehaus die Möglichkeit, an der Ideen-Werkstatt mitzumachen.

### Für Klein bis Groß, für Jüngere und Ältere

im Rahmen von MITEINAND sind bereits verschiedenste Projektideen entstanden, die den Zusammenhalt und Austausch zwischen Generationen und Kulturen fördern sollen. Vorschläge, wie beispielsweise gemeinsames Kochen alter Rezepte in einer bunt gemischten Gruppe von Jung und Alt, ein „Vereinsstammtisch“ oder eine Ehrenamtsbörse sind Beispiele aus den Ideen-Werkstätten.

### „Computeria Tirol“ und „Mei VorSprung“

Fixer Bestandteil von MITEINAND sind die „Computerias Tirol“, in denen SeniorInnen gemeinsam mit Ehrenamtlichen in die digitale Welt eintauchen können, sowie das Jugend-Mentoring-Programm „Mei VorSprung“. Dabei unterstützen erfahrene ehrenamtliche Erwachsene SchulabgängerInnen der neunten und zehnten Schulstufe bei der Lehrstellensuche und ihren ersten Schritten im Berufsleben. Solche MentorInnen werden immer wieder gesucht! ■

### FAKTEN ZU „MITEINAND – DER GENERATIONENSCHWERPUNKT IM LAND TIROL“

Dieses Gemeindeprojekt läuft bis Ende 2015 und wird von der Abteilung JUFF des Landes begleitet. Vor Ort ist jeweils eine Koordinationsperson für die Umsetzung.

Kontakt: Mag.<sup>a</sup> Katharina Waldauf



0699/150 83 511



katharina.waldauf@tirol.gv.at



www.tirol.gv.at/miteinand



# Österreichischer Staatspreis für Tirols familienfreundlichsten Betrieb

DIE LANDESBESTEN DES TIROLER WETTBEWERBES FAMILIENFREUNDLICHSTER BETRIEB WERDEN JEWEILS FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN STAATSPREIS NOMINIERT. DAS INNSBRUCKER LERNZENTRUM „GENIAL LERNEN“ HOLTE SICH KÜRZLICH IN WIEN DEN SIEG ALS FAMILIENFREUNDLICHSTES UNTERNEHMEN IN SEINER KATEGORIE.



Foto: Harald Schlassko

Nachdem das Innsbrucker Lernzentrum „Genial Lernen“ bereits aus dem ersten Tiroler Landeswettbewerb 2011 als Gewinner hervorgegangen war und im Jahr 2014 wieder für seine familienfreundliche Personalpolitik zum Tiroler Landessieger gekürt wurde, war das Messen mit den Preisträgern der anderen Bundesländer ein logischer Schritt. Der Erfolg kam aber dann doch überraschend und zeigt erfreulicherweise, dass die Tiroler Betriebe im Bundesvergleich hervorragend mithalten

können. Die Vergabe des Österreichischen Staatspreises in Wien durch Familienministerin Karmasin war spannend inszeniert und den VertreterInnen der geladenen Betriebe, die in die Endrunde gekommen waren, wurde viel Geduld abverlangt. Umso mehr freuten sich die Tiroler Sieger, Unternehmer-Familie Knapp, über den großen Erfolg.

Den nächsten Tiroler Landeswettbewerb als Vorausscheidung zum Österreichischen Staatspreis wird es im Sommer des kommen-

den Jahres geben. Tiroler Betriebe und Institutionen jeder Größe, die sich mit ihrer Personalpolitik in puncto Familiengerechtigkeit im Landesvergleich auf den Prüfstand stellen wollen, sind herzlich eingeladen, ihr Interesse an einer Einladung zum Wettbewerb 2015 schon jetzt unter der unten stehenden E-Mail-Adresse des Landes Tirol anzumelden. ■



[juff.info@tirol.gv.at](mailto:juff.info@tirol.gv.at)



Foto: Land Tirol/Pidner

# Innsbrucker Herbstmesse Sprechstunde mit Jugend- und Familienlandesrätin Beate Palfrader

VIELE TIROLERINNEN UND TIROLER NUTZTEN AUCH HEUER WIEDER IHREN RUNDGANG AUF DER INNSBRUCKER HERBSTMESSE, UM BEIM INFOSTAND DER LANDESABTEILUNG JUFF VORBEIZUSCHAUEN UND DIE SPRECHSTUNDE MIT LANDESRÄTIN PALFRADER FÜR EIN KURZES GESPRÄCH ZU NUTZEN.

Die traditionelle Sprechstunde von Beate Palfrader in ihrer Funktion als Familien-, Jugend- und Seniorenlandesrätin wird von den Besuchern der Frühjahrs- und Herbstmesse immer sehr positiv aufgenommen. Die einen kommen gezielt mit Fragen und Anregungen vorbei. Die anderen bemerken eher zufällig den prominenten Gast am Infostand des Landes Tirol, lassen sich aber meist gerne auf ein kurzes Gespräch über ihre Wünsche als Familien, Jugendliche oder Senioren ein.

„Den direkten Kontakt mit den Menschen sehe ich als einen ganz wichtigen Teil meiner politischen Aufgabe“, so Landesrätin Beate Palfrader, „ich halte diese Messesprechstunden, bei denen man auf Leute aus ganz Tirol trifft, daher für eine sehr gute Einrichtung und mag sie auch besonders gerne.“ ■

Felix, Acar und Fabian hatten am JUFF-Infostand die Gelegenheit, ihre Jugendlandesrätin einmal aus der Nähe kennenzulernen.



Foto: Land Tirol/Pidner



# Obergurgl-Hochgurgl

## Wintergenuss auf höchstem Niveau

DER „DIAMANT DER ALPEN“ IM HINTEREN TIROLER ÖTZTAL BIETET NICHT NUR EINEN EXTRA FRÜHEN SAISONSTART, SONDERN AUCH EINE HOCHWERTIGE INFRASTRUKTUR FÜR TOP QUALITY SKIING UND WINTERURLAUB MIT STIL.



Bereits am 13. November 2014, standesgemäß vor allen anderen „Nicht-Gletscher“-Skigebieten, fällt in der Skiregion Obergurgl-Hochgurgl der Startschuss für eine traumhafte Wintersaison mit Schneesicherheit bis weit in den Mai. Ein buntes Rahmenprogramm mit Live-Musik und Après-Ski-Hüttenzauber versetzt dabei in Partystimmung, die wie so vieles in dieser authentischen Skidestination mit legerer Noblesse zelebriert wird. Erhaben fühlen sich Skifahrer und Snowboarder auch auf den 110 Pistenkilometern aller Schwierigkeitsgrade, die sich großzügig zwischen 1.930 und 3.082 m Seehöhe erstrecken und den Blick auf 21 Dreitausender freigeben. 24 hochmoderne Lift-

anlagen mit einer Beförderungskapazität von knapp 40.000 Personen pro Stunde bescheren schnelle Auffahrten ohne Wartezeit – all dies versteht man in Obergurgl-Hochgurgl unter „Top Quality Skiing“.

### **Ideal für Frühsportler, Freestyler und Freerider**

Die Region auf 1.930 m Seehöhe bietet einen ebenso hohen Erholungs- wie Erlebnisfaktor. Unvergesslich bleiben etwa die morgendlichen Schwünge auf unverspurten, frisch präparierten Pisten. Unter dem Motto „First Line“ begleiten Guides der Skischule Obergurgl jeden Donnerstag eine kleine Gruppe von „Early Birds“ auf den Berg – und zwar vor dem offiziellen Start der Bahnen und Lifte. Nach den Abfahrten vom Festkogel und vom Hohe Mut-Sattel genießen die Frühaufsteher ein exklusives Schlemmerfrühstück in der Hohen Mut-Alm. Wer Genuss der actiongeladenen Sorte vorzieht, findet im „Quattro Funpark“ Obergurgl-Hochgurgl beim Bruggenbodenlift sein Freestyle-Paradies. Auf verschiedenen Obstacles wie Boxes, Jumps,

Jibs, Rails und Tubes shredden sich Anfänger wie Fortgeschrittene glücklich. Noch mehr Freiheitsgefühle verspricht Freeriding im landschaftlich reizvollen, schneereichen Gelände. Eine eigene Freeride-Map hält dabei Off-Piste-Routen für alle Schwierigkeitsstufen fest. Das Thema Sicherheit wird bei drei neuen Safety Checkpoints von Ortovox ins Bewusstsein gerufen. Auch beim Lawinen-Sicherheitstag am 10. Jänner 2015 lernen Interessierte mit lokalen Bergführern die praktische Anwendung der Sicherheitsausrüstung und das korrekte Verhalten abseits gesicherter Pisten kennen. Ein weiteres Highlight in der Freeride-Saison ist der spektakuläre „Open Faces \*\*\*\* Qualifier“-Event am Samstag, dem 21. März 2015. ■



### **Ötztal Tourismus**

Gurglerstraße 18  
6456 Obergurgl | Österreich  
T. +43 (0)57200 100  
M. info@obergurgl.com  
**www.obergurgl.com**

# Tirol im Internationalen Jahr der Familie 2014

## Ein Resümee



FAMILIENEXPERTEN AUS GANZ ÖSTERREICH KAMEN ZUM 20-JAHR-JUBILÄUM DES INTERNATIONALEN JAHRES DER FAMILIE NACH TIROL UND SPARTEN NICHT MIT LOB FÜR UNSEREN WEG HIN ZU EINEM BESONDERS FAMILIENFREUNDLICHEN BUNDESLAND.

Alles, was in Tirol und über die Grenzen hinaus seit den letzten 20 Jahren familienpolitisch gesehen Rang und Namen hat, war nach Kufstein gekommen, um hier das größte österreichische Event zum 20-Jahr-Jubiläum des Internationalen Jahres der Familie der Vereinten Nationen zu feiern. Ein Film des Landes

Tirol präsentierte ein Resümee über Entwicklung der Familienpolitik der letzten 20 Jahre in Tirol und ließ ihre wichtigsten Proponenten zu Wort kommen. Landesrätin Beate Palfrader nutzte den Anlass, um die Ziele der Tiroler Familienpolitik für die nächsten Jahre zu erläutern.

Darüber hinaus waren mehr als 2000 Eltern, Großeltern und Kinder zu einer Sondervorstellung des Operettensommers Kufstein angereist und genossen ein einmaliges Familienerebnis bei „My Fair Lady“. Tirolweit gab es aus Anlass des Jubiläumjahres auch kleinere regionale Familienveranstaltungen.



Foto: Land Tirol

Tiroler Familienpolitiker der ersten Stunde waren ebenso gekommen wie aktuelle Familienexperten aus Österreich.

Bild links: Ex-LHStv. und Landtagspräsident Prof. Ing. Helmuth Mader mit Gattin und Bgm. Mag. Martin Krumschnabel aus Kufstein.

Bild rechts: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal, Österr. Institut für Familienforschung, mit Soziallandesrätin Christine Baur.



Foto: Land Tirol

Mehr als 2000 Besucher, darunter viele Kinder, genossen die Familienvorstellung des Landes Tirol.



Foto: Land Tirol

Auch in verschiedenen Gemeinden, wie etwa hier in Mieming, wurde das Jubiläumsjahr mit einem Familienfest gefeiert.



Foto: Peter Morth

Landesrätin Beate Palfrader betonte anlässlich des Jubiläums, den eingeschlagenen Tiroler Weg in Richtung „familienfreundlichstes Land“ beharrlich weiterverfolgen zu wollen.



Foto: Land Tirol



# Familie als besondere Lebensqualität

## Was kann die Politik beitragen?

EIN INTERVIEW MIT FAMILIENLANDESRÄTIN BEATE PALFRADER ANLÄSSLICH DES INTERNATIONALEN JAHRES DER FAMILIE 2014.

**Redaktion:** Frau Landesrätin, was verbinden Sie mit dem Begriff „Familie“, wie stehen Sie zu den Kritikern, die Familie als „Auslaufmodell“ bezeichnen?

**LR<sup>in</sup> Beate Palfrader:** Beim Stichwort Familie denke ich wie wohl die meisten zuerst an eine ganz besondere Form von Lebensqualität, an Geborgenheit, an eine Gruppe mit besonders starkem Zusammengehörigkeitsgefühl und an einen privaten Raum, in dem man sich mit seinen Schwächen relativ viel erlauben darf. Familie ist die großzügige Antwort auf die harten Herausforderungen im öffentlichen Raum, im Beruf, in der Schule usw. Je größer diese Herausforderungen werden, umso wichtiger wird die Familie als emotionaler Erholungsraum oder als zusätzlicher Motivationsfaktor. Von Auslaufmodell kann da keine Rede sein.

**Redaktion:** Sie meinten gerade: „Familie als zusätzlicher Motivationsfaktor“ – wie ist das zu verstehen?

**LR<sup>in</sup> Beate Palfrader:** Familie ist in der Idealvorstellung als langfristiges Zukunftsprojekt ausgelegt. Im modernen Verständnis von Familie geht es immer um die persönliche Entwicklung jedes einzelnen Familienmitglieds im Hinblick auf eine noch bessere Zukunft. Das ergibt natürlich eine besondere Motivation. Zu wissen, dass man eine Gemeinschaft im Rücken hat, die zusammensteht, um jedem Mitglied so nach und nach zu bester Lebensqualität zu verhelfen, das hat schon was. Die Berufsausübung, die Ausbildung, das Fördern von Talenten und Fähigkeiten als Erfolgsfaktoren seines eigenen gemeinsamen „Familienprojektes“ zu sehen und zu erleben, das ist doch Motivation pur.

**Redaktion:** Bei aller Motivation – ist das Familienideal heute nicht sehr schwer zu erreichen?

**LR<sup>in</sup> Beate Palfrader:** Natürlich. Idealen kann man sich ohnehin immer nur nähern. Das muss man entspannt sehen. Sie sind aber unverzichtbare wertvolle Orientierungspunkte und geben uns darüber Auskunft, wo wir in der Realität gerade stehen. Die Erwartungen an ein qualitätsvolles Familienleben sind natürlich hoch, und die Chance, an den Idealvorstellun-

gen in vielen Bereichen zu scheitern, ist groß. Eine Partnerschaft scheidet und damit ändern sich plötzlich alle Zukunftsperspektiven, die Zukunftssicherheit einer Familie ist bedroht, weil ein Arbeitsplatz verloren geht, die Umgebungsbedingungen erschweren es, die Bedürfnisse aller Familienmitglieder unter einen Hut zu bringen usw. Da könnte man noch vieles aufzählen.

**Redaktion:** Welche Rolle spielt aus Ihrer Sicht im Spagat zwischen Realität und Familienideal die Politik?

**LR<sup>in</sup> Beate Palfrader:** Die Familienpolitik muss die Lebensrealität der Familien genau im Auge behalten. Gleichzeitig geht es darum, sich der wichtigsten Erfolgsfaktoren für ein ideales Familienleben ganz klar bewusst zu sein, und dafür zu sorgen, dass alles, was die Öffentlichkeit dazu beitragen kann, um sie wirksam werden zu lassen, auch geleistet wird. Da geht es nicht nur um Leistungen des Landes, sondern auch um die Verantwortung des Bundes oder um Bemühungen der Gemeinden, der Wirtschaft und vieler anderer gesellschaftlicher Partner, die zu koordinieren sind. Wir kennen ja diese Erfolgsfaktoren sehr genau. Es geht grundlegend um Einkommenssicherheit und damit verbundene Zukunftssicherheit, es geht um zeitliche Spielräume für ein intaktes Familienleben, um eine familiengerechte Infrastruktur und um gut informierte Eltern, die wissen, wo es mit der Familie langgeht in einer unübersichtlicher werdenden Welt.

**Redaktion:** Was heißt das konkret für die Tiroler Familienpolitik?

**LR<sup>in</sup> Beate Palfrader:** Wir werden, ausgehend von den genannten Erfolgsfaktoren, die vier Säulen der Tiroler Familienpolitik weiterhin konsequent ausbauen, auf die sich die Eltern verlassen können müssen, damit sie Familie als ihr persönliches Zukunftsprojekt mit einer ganz besonderen Lebensqualität erleben können. Das ist einerseits die Unterstützung der wirtschaftlichen Absicherung der Familien durch sichere Einkommensmöglichkeiten in Tirol und durch punktuelle, familienunterstützende Maßnahmen zur finanziellen Absicherung. Das sind andererseits noch bessere



Foto: Land Tirol

Landesrätin Beate Palfrader erklärt die Anstrengungen der Tiroler Familienpolitik, damit Familien ihr Lebensmodell als besonders erfüllend erleben können.

Rahmenbedingungen, die den Familien die zeitlichen Spielräume geben, die sie brauchen. Da geht es etwa um die Frage, wie eine flexible, familienfreundliche Personalpolitik in den Unternehmen gestaltet sein muss. Dazu gehören aber auch z.B. Anregungen für gemeinsame erschwingliche Familienfreizeiterlebnisse bei unseren Tiroler Familienpass-Partnern. Drittens geht es um ein möglichst optimales Angebot in der gesamten Infrastruktur, die Familien in ihrer unmittelbaren Lebensumgebung, in ihrer Region, in ihrer Gemeinde brauchen, damit sich echte familiäre Lebensqualität entwickeln kann. Das beginnt bei zeitsparenden Verkehrswegen und endet bei möglichst wohnortnahen familienergänzenden oder familienentlastenden Angeboten, z. B. in der Kinderbetreuung, in Sachen Bildung oder im Vereinswesen. Und als vierte Säule sehe ich schließlich den weiteren Ausbau moderner Informationsangebote des Landes, damit Eltern einen möglichst einfachen Zugang zum gesamten Know-how bekommen, das sie brauchen, um die Familienaufgaben gut zu bewältigen und schließlich Familie auch genießen zu können.

**Redaktion:** Frau Landesrätin, herzlichen Dank für das Gespräch. ■

# Aktuelles aus der Familien- und Senioreninfo Tirol

GEGEN JAHRESENDE IST IN DER FAMILIEN- UND SENIORENINFO DES LANDES TIROL BESONDERS VIEL LOS. DIE TAUSCHBÖRSE AM „GELBEN BRETT“ ENTHÄLT BESONDERS VIELE ANGEBOTE FÜR WINTERSACHEN, AUS DENEN DIE KINDER HERAUSGEWACHSEN SIND, UND AUCH DIE VERANSTALTUNGSTIPPS FÜR DIE WEIHNACHTSZEIT FINDEN REISSENDEN ABSATZ.



Foto: Land Tirol

Familienministerin Sophie Karmasin, auf Einladung des Tiroler Familienbundes auf Besuch in Innsbruck, nützte die Gelegenheit, sich das österreichweit einzigartige Projekt der Familien- und Senioreninfo im Einkaufszentrum Sillpark zeigen zu lassen. BM Karmasin (Bildmitte) mit den Tiroler Familienbundchefs Roman Eberharter (r.) und Matthias Hofer sowie der Projektentwicklerin Marlies Erhard (l.) und Infostellenleiterin Simone Lanser.

Das Modell der Familien- und Senioreninfo des Landes Tirol, angeboten in einem Kaufhaus und das mit denselben Öffnungszeiten, muss man einmal gesehen haben, wenn man familienpolitisch engagiert ist. ExpertInnen aus allen österreichischen Bundesländern und aus der grenznahen Nachbarschaft haben sich die Familien- und Senioreninfo des Landes im Innsbrucker EKZ Sillpark schon angeschaut. Das inzwischen bereits international ausgezeichnete Projekt hat auch das Interesse der neuen Familienministerin Sophie Karmasin geweckt, und so nahm sie anlässlich eines Besuches in Tirol die Gelegenheit wahr, sich die erfolgreiche Idee einmal ausführlich präsentieren zu lassen. ■

## EINE STELLE FÜR ALLE FÄLLE



Foto: Foto Hofer

Das Angebot für Eltern, aber auch für Seniorinnen und Senioren in Tirol ist so vielfältig wie die Lebenssituationen, die sich für Familien oder ältere Menschen ergeben können. Umso wichtiger ist es, dass alle, die Unterstützung im Alltag brauchen oder Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung suchen, sich in der Fülle der Angebote so einfach wie möglich zurechtfinden.

Die Familien- und Senioreninfo wurde vom Land Tirol als zentrale Stelle eingerichtet, um dabei zu helfen, schnell zu den passenden Informationen zu kommen, wenn Fragen auftauchen. Die Gratis-Hotline der Infostelle mit der Nummer 0800 800 508 leistet dabei ihren wesentlichen Anteil für all jene, die sich nicht jederzeit eine persönliche Auskunft vor Ort holen können. Eine Nummer und eine Stelle für alle Fälle, so lautet der Grundgedanke. Rund 25.000 telefonische und persönliche Kontakte pro Jahr sind ein klares Zeichen für den praktischen Erfolg dieser Idee.

**Dr. Dietmar Huber**

Leiter des Familien-Fachbereiches JUFF



**Familien- und Senioreninfo**  
Museumstraße 38 | SILLPARK  
6020 Innsbruck



Gratis-Hotline:  
**0800 800 508**



**info@familien-senioreninfo.at**



**www.familien-senioreninfo.at**

### Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch 9–19 Uhr  
Donnerstag und Freitag 9–20 Uhr  
Samstag 9–18 Uhr



# Workshop in der Senioreninfo am 24. November 2014

DIABETES: URSACHEN – SYMPTOME – THERAPIE!



Foto: shutterstock

In Österreich sind rund 500.000 Menschen von Diabetes betroffen. Auch wenn man von der Erkrankung schon so manches gehört hat, treten bei einer Erstdiagnose doch einige Fragen auf.

Was ist Diabetes genau? Muss auf Süßes verzichtet werden? Wie misst man die Blutzuckerwerte? Muss jeder Diabetiker Insulin spritzen? Sich zu informieren, über die eigene Erkrankung Bescheid zu wissen, ist ein wichtiger Schritt, um die Behandlung positiv beeinflussen zu können.

Die Familien- und Senioreninfo Tirol lädt in Kooperation mit „avomed“ recht herzlich zu einer kostenlosen Einführung für SeniorInnen zu diesem Thema ein. Nehmen Sie sich Zeit und nutzen Sie die Möglichkeit, Herrn PD Dr. Markus Laimer ihre privaten Fragen zu stellen und sich auszutauschen.

Aufgrund beschränkter Teilnehmerzahl (maximal 20 Teilnehmer) nehmen die Mitarbeiterin-

nen der Familien- und Senioreninfo Tirol Ihre Anmeldung gerne unter der Gratis-Hotline 0800 800 508 entgegen.

## **DIABETES: URSACHEN – SYMPTOME – THERAPIE!**

Montag, 24. November 2014, 10 Uhr  
Familien- und Senioreninfo Tirol  
SILLPARK, 2. OG  
Dauer ca. 1½ Stunden  
Die Teilnahme ist kostenlos!  
Bitte um telefonische Anmeldung:



Gratis-Hotline:  
**0800 800 508**

Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt.



**UNSERE FAMILIEN-  
UND SENIORENBÖRSE  
DAS GELBE  
UND DAS BLAUE BRETT**



Foto: Land Tirol/Familieninfo

Wenn der Winter kommt, sind unsere beiden Tafeln für Familien (gelb) und für Senioren (blau), die einen Austausch zwischen all jenen ermöglichen, die etwas suchen oder etwas Bestimmtes finden wollen, besonders voll. Eltern haben die Gelegenheit, hier günstige Angebote in Sachen Winterausrüstung zu finden. Einiges gibt es sogar geschenkt. Seniorinnen und Senioren, die vielleicht nur jemanden zum Schneeschaukeln brauchen, haben hier auch schon erfolgreich ihre Anfrage aufgegeben. Ab 2015 wird diese Börse übrigens auch über Internet zugänglich sein. Zurzeit muss man noch persönlich vorbeikommen.

# SENAKTIV

14.-16.

Nov. 2014

.....  
MESSE Innsbruck



Westösterreichs  
größte  
Seniorenmesse



KOOPERATION LAND TIROL  
FACHBEREICH SENIOREN

SENAKTIV.AT



# SENaktiv – MESSE INNSBRUCK

## Senioren-Enquete des Landes Tirol

LEBENSLANGES LERNEN – CHANCE FÜR UNS ALLE!

Freitag, 14. November 2014, 10 Uhr • Messeforum, Eingang Süd • Eintritt frei



Fotos: Land Tirol

## Die Enquetethemen 2014 in Kürze

### Fit sein beginnt im Kopf

Die erste Vortragende, Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Stefanie Becker, ist Leiterin des „Instituts Alter“ an der Berner Fachhochschule. Ihr Forschungsschwerpunkt ist „Lebensqualität im Alter“. Lebenslanges Lernen und Bildung fördern die Gesundheit im Alter. Lernen und Bildung im Alter bedeuten aber etwas ganz anderes als noch das Lernen für die Schule, den Beruf oder für die Karriere. Die Referentin wird in ihrem Vortrag zeigen, worauf es im Alter ankommt, wenn es darum geht, die geistige Fitness zu unterstützen und so das psychische und körperliche Wohlbefinden zu steigern. Sie wird aber auch darauf eingehen, wie Angebote und Lehrmethoden im Hinblick auf ein Lernen im Alter beschaffen sein müssen, wenn für die Lernwilligen nicht mehr allein neues Wis-

sen zählt, sondern vor allem der Gewinn neuer Erfahrungen, die als Bereicherung für die persönliche Lebensqualität erlebt werden können.

### Bildung wirkt! Lernen für ein erfülltes Leben!

Univ.-Prof. Dr. Franz Kolland beschäftigt sich als Leiter einer Forschungsgruppe am Institut für Soziologie der Universität Wien unter anderem mit Fragen der Bildung im Alter. Lebenslanges Lernen ist in einer Gesellschaft rapiden Wandels zu einer Existenznotwendigkeit geworden, um im normalen gesellschaftlichen Leben überhaupt mithalten zu können. Es geht bei Bildung im Alter also vor allem auch darum, sich so weit wie möglich seine Selbstbestimmung zu erhalten und unabhängig zu bleiben. Als wesentlich für eine hohe Lebensqualität in



„Als zuständige Landesrätin für Seniorinnen und Senioren sowie Bildung ist es mir wichtig, dass einerseits den älteren Mitbürgern die Bedeutung des lebenslangen Lernens für das

Aufrechterhalten einer hohen Lebensqualität bewusst ist. Andererseits erwarte ich mir von dieser Enquete vor allem auch Impulse für alle, die Bildungsangebote für ältere Menschen anbieten und dabei immer wieder vor der Herausforderung stehen, sie den Erfordernissen einer modernen Gesellschaft anpassen zu müssen.“

**Beate Palfrader**  
Landesrätin  
für SeniorInnen und Bildung

der zweiten Lebenshälfte gilt daher das sogenannte „selbstbestimmte Lernen“. Als Antwort auf dieses Bedürfnis konzentriert sich die Altersbildung idealerweise sehr stark auf Angebote für selbstbestimmtes Handeln im Alltag. Sie bewegt sich heute zwischen dem klassischen Kurs- und Vortragsangebot, Seniorentanz, Gedächtnistraining und Qualifizierung für bürgerschaftliches Engagement bis hin zu Lernfesten, Lernberatung und „Lernen auf Rädern“. Es zeigt sich aber auch inzwischen, dass nicht mehr nur Bildungseinrichtungen Lernangebote offerieren. ■

Aufgrund der guten Erfahrungen im Vorjahr wird es auch heuer wieder im Anschluss an die Vorträge sogenannte Generationengespräche geben. Ältere und jüngere BesucherInnen der Enquete werden sich diesmal von 12 Uhr bis zur Messeeröffnung um 13 Uhr über das Thema des Tages unterhalten und ihre Erfahrungen austauschen können.



Um Voranmeldung zur Enquete im Fachbereich SeniorInnen der Landesabteilung JUFF wird gebeten. Das detaillierte Programm der Enquete ist auch über das Internet abzurufen.



**0512 508 3563**



[www.tirol.gov.at/seniorInnen](http://www.tirol.gov.at/seniorInnen)

Land Tirol - Familienfreizeit- und Spielemesse

# spiel aktiv



21. - 23. 11.

10 - 18 Uhr

# MESSE INNSBRUCK



tirol  
Unser Land

Tiroler Tageszeitung

ORF T





# Wo man spielt, da lass dich nieder



WAS DIE SPIELEMESSE BIETET UND WARUM ES SIE NACH GENAU 20 JAHREN IMMER NOCH GIBT.



Fotos: Land Tirol

## Das Miteinander aktiv erleben

Es gibt kaum ein besseres Medium für ein spannendes, gemeinsames Liveerlebnis, an dem sich alle Generationen beteiligen können, als das klassische Brettspiel. Auf der Spielaktiv gibt es eine umfassende Auswahl, vom Schach bis zum modernen Brettspiel mit Computerunterstützung. Für jeden ist etwas dabei. Allerdings braucht es auch etwas Geduld, das richtige Spiel für den gemeinsamen Geschmack zu finden. Anders als bei der schnellen Kaufentscheidung im Geschäft kann man bei der Spielmesse ausprobieren, was gefällt. Und wenn das richtige Spiel für die Altersklasse von 3–99 Jahren gefunden ist, steht einem schönen generationenverbindenden Vergnügen nichts mehr im Wege.

## Zu Weihnachten sinnvoll schenken

Viele Besucher kommen zur Spielmesse des Landes Tirol, um sich schon einmal in Richtung Weihnachten zu orientieren und mit einem guten Spiel einerseits Freude zu bereiten, andererseits aber auch sicher zu sein, dass man etwas Sinnvolles geschenkt hat. Mehr als 50 SpielepädagogInnen an den Spieltheken beraten gerne ausführlich. Zu kaufen gibt es die Spiele vor Ort aber nicht. Das Land Tirol und die Spielehersteller, welche die vielen Spiele für die Spielaktiv zur Verfügung stellen sind sich einig: Einerseits soll die Konzentration dem Spielen gelten und nicht dem Kaufen, und



Mehr als 50 Spiele-ExpertInnen helfen dabei, das passende Spiel zu finden.

zweitens macht es Sinn, dass die Besucher aus allen Teilen Tirols die Spielegeschenke in ihrer eigenen Region kaufen.

## Den Wert des Familienspiels weitergeben

Dass das Land Tirol mit der Spielaktiv seit nunmehr zwanzig Jahren in eine ganz spezielle Veranstalterrolle schlüpft, ist eher außergewöhnlich. Es hat aber bestimmte Vorteile und Gründe. Ein Vorteil besteht darin, dass die Veranstaltung keinen Gewinn machen muss und daher die Eintrittspreise so gestaltet werden können, dass sich wirklich alle Tiroler Familien einen Besuch auf der Spielaktiv leisten können. Prinzipiell besteht daher auf der Messe selbst in keinem Bereich der Zwang, zusätzlich Geld ausgeben zu müssen. Selbst wer seine Jause und sein Getränk selber mitbringen will, darf das tun. An den drei Spielmesstagen geht es vor



Auch die Organisatoren erliegen immer noch der Faszination des Spieles. In Aktion: Spielmesse-Chefin Kathrin Dablander (2.v.l.) und Dr. Dietmar Huber, Leiter des Familien-Fachbereiches JUFF, mit Familie.

allem darum, dass die Freude am gemeinsamen Spielen in den Mittelpunkt rückt. Das Spielen hat eine Reihe positiver Effekte: Es bedeutet miteinander reden, aufeinander eingehen, anderen einen Erfolg gönnen oder Niederlagen verkraften können. Es ist der kleine Kampf ums Glück oder der Sieg des eigenen Geschicks. Kurzum, spielen ist die beste, einfachste Probe aufs Exempel für das reale Leben, und das ohne ernste Folgen. Darum ist es wichtig, dass der Wert des Familienspiels mit seiner speziellen Faszination auch an die nächste Generation immer wieder weitergegeben wird. ■



# Mehrsprachigkeit fördern – Kinder stärken

DIE EIGENE MUTTERSPRACHE GUT ZU SPRECHEN, IST DIE BESTE GRUNDLAGE, UM WEITERE SPRACHEN ZU LERNEN. KINDER BRAUCHEN ABER AUCH GUTE DEUTSCHKENNTNISSE. WAS IST ALSO ZU TUN? EIN INTERESSANTES HEFT GIBT VIELE TIPPS FÜR DEN ALLTAG.



Foto: shutterstock

Eltern sind in den ersten Lebensjahren die wichtigsten Sprachvorbilder für ihr Kind. Daher ist es wichtig, mit dem Kind in der Sprache zu sprechen und später auch zu lesen, in der man sich wohlfühlt und die man am besten beherrscht. So erreicht das Kind den größten Sprachschatz in der nicht deutschen Muttersprache und bekommt auch eine gute Basis für die deutsche Sprache, die es brauchen wird, um hier Freunde und Freundinnen zu finden und auf seinem Bildungsweg gut voranzukommen.

Kinder können ohne Probleme mit zwei oder mehreren Sprachen aufwachsen. Wenn Sie Ihr Kind in Ihrer Muttersprache erziehen, ist es aber immer auch gleichzeitig wichtig, dass es früh genug unterstützt wird, deutschsprachige Freunde und Freundinnen zu finden. Lassen Sie zum Beispiel Ihr Kind in eine Spielgruppe, eine Kinderkrippe oder in den Kindergarten gehen. Das fördert seine Entwicklung

und hilft, rasch und leicht die zweite Sprache zu lernen. Wenn Sie zwei Sprachen gut beherrschen, kann zum Beispiel auch die Mutter die „Mama-Sprache“ (z.B. die nicht deutsche Muttersprache) sprechen und der Vater die „Papa-Sprache“ (deutsch) oder umgekehrt.

Die gleichzeitige Verwendung beider Sprachen kann auch situationsbezogen erfolgen. So kann etwa im Alltag die Muttersprache als Familiensprache gesprochen werden und beim Abendessen, Hausaufgabenmachen oder bei der Gute-Nacht-Geschichte die deutsche Sprache. Diese und ähnliche Tipps für den Familienalltag, wenn eine zweisprachige Erziehung gefordert ist, bietet eine Broschüre der Stadt Innsbruck, die in sieben Sprachen zur Verfügung steht. Sie ist auch über den Fachbereich Integration des Landes an der nebenstehenden Adresse erhältlich und liegt in der Familien- und Senioreninfo des Landes Tirol im EKZ SILLPARK zur Entnahme auf. Weitere Details siehe Infobox. ■



## **SPRICH MIT MIR UND HÖR MIR ZU!**

Die Broschüre „Sprich mit mir und hör mir zu!“ gibt Empfehlungen mit vielen praktischen Tipps für Eltern, die ihre Kinder in der frühkindlichen Sprachentwicklung unterstützen möchten – egal ob die Kinder mit ein, zwei oder mehr Sprachen aufwachsen.

Bestellbar bei  
**JUFF Fachbereich Integration:**  
**Michael-Gaismair-Straße 1**  
**6020 Innsbruck**



[tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/integration/sprichmitmir](http://tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/integration/sprichmitmir)



[juff.integration@tirol.gv.at](mailto:juff.integration@tirol.gv.at)



**0512 508 3551**



# Tag der offenen Tür im Tiroler Landhaus Das war los

BEI SONNIGEM HERBSTWETTER STELLTEN SICH DIESMAL BESONDERS VIELE TIROLERINNEN UND TIROLER IN DER LANDESHAUPTSTADT EIN, UM UNTER ANDEREM DAS BUNTE JUGEND- UND FAMILIENPROGRAMM ZU GENIEßEN UND AUSGIEBIG LANDHAUSLUFT ZU SCHNUPPERN. HIER EINIGE EINDRÜCKE VOM NATIONALFEIERTAG.



Den Kleinen machten auch die kreativen Angebote sichtlich großen Spaß.



Der Tag der offenen Tür war wie immer ein starker Anziehungspunkt für Groß und Klein mit viel Information im Landhaus und einer Menge Attraktionen am Landhausplatz.

Auch Clown Severino war wieder Teil des Familienprogramms und begeisterte die Kleinen mit seinen Luftballonkunststücken.



Früh übt sich ... Landeshauptmann Günther Platter ließ am Tag der offenen Tür auch einige kleine Schnupperlehrlinge an seinem Arbeitsplatz werkeln.

Der Fachbereich Familie der Landesabteilung JUFF präsentierte neben einer Erinnerungsfoto-Aktion (hier mit Familienlandesrätin Beate Palfrader) ein umfangreiches Programm für Eltern und Kinder.



# Kindern das Leben retten

## Erste-Hilfe-DVD als Familienpass-Aktion



DIE REALITÄT ZEIGT ES: RUND 90 PROZENT ALLER UNFÄLLE MIT SÄUGLINGEN UND KLEINKINDERN EREIGNEN SICH IM PRIVATEN BEREICH UND IN DER FREIZEIT. IM NOTFALL ZU WISSEN, WAS ZU TUN IST, VERHINDERT OFT SCHLIMMERES ODER RETTET LEBEN.

Bis professionelle Hilfe kommt, sind die ersten Minuten oft entscheidend. Notarzbörse und Österreichisches Rotes Kreuz haben daher eine Unterrichts-DVD erarbeitet, die Eltern und Personen, die Kinder betreuen, auf die gängigsten Notfälle mit Kindern vorbereiten soll.

Auf der DVD „ERSTE HILFE bei Notfällen mit Kindern“ werden die häufigsten Zwischenfälle wie Stürze, Atemwegsinfekte, Atem-Kreislauf-Stillstand (plötzlicher Kindstod), Bewusstlosigkeit, Atemnot, Schnittverletzungen, Brandwunden oder Wirbelsäulenverletzungen erklärt. Eltern können davon ein Lied singen und wurden schon mit der einen oder anderen prekären Situation konfrontiert. Die richtige Reaktion in Extremsituationen ist entscheidend. Noch entscheidender ist, dass sie sich trainieren lässt.

Als selbsterklärendes Trainings- und Informationsmedium soll die DVD bei Notfällen mit Kindern ein logisch aufgebauter Wegbegleiter für Eltern sein. Ein beiliegendes Informationsheft fasst nochmals alle relevanten Inhalte auf einen Blick zusammen und lädt zum Nachblättern ein.



Passen Sie gut auf  
Ihren größten  
Schatz auf!



**-50%** beim Kauf der DVD „ERSTE HILFE bei Notfällen mit Kindern“

Bestellen Sie hier [www.leben-retten.at](http://www.leben-retten.at)  
Ihr Rabattcode: tirolfamilie

[notarztboerse.at](http://notarztboerse.at)

Die DVD „ERSTE HILFE bei Notfällen mit Kindern“ kostet inklusive Versand € 19,90. Bestellungen auf unten stehender Internetseite.



[www.leben-retten.at](http://www.leben-retten.at)

Tiroler Familienpass-Inhaber erhalten bei Angabe eines Codes (siehe Werbeeinschaltung) 50% Ermäßigung!



Neueröffnung  
am 6. + 7. Dez. 2014

Kletterhalle  
EhrWALLd

 **Kletter- & Tennishalle** 

Tel. 05673 21193 · [www.ehrwalder-eg.at](http://www.ehrwalder-eg.at)

- Kletterfläche: 1267m<sup>2</sup>  
mit SoftSand Beschichtung
- Vorstieg: 1061m<sup>2</sup>
- Boulder: 215m<sup>2</sup>
- Maximale Wandhöhe: 16,27m
- Maximale Routenlänge: 20m
- 70–100 Vorstiegsrouten
- 48–72 Boulderprobleme
- 6000 Klettergriffe und Volumen  
verschiedener Hersteller
- 60 Stück Umlenkketten
- 400 Stück Einzelsicherungspunkte
- 400 Stück Inox Indoor-  
Expressschlingen
- 2 Stück Toppas Sicherungs-  
und Abseilgeräte
- 77 mm Fallschutzboden  
und Boulderunterlagen

Für das **Sport-Bistro**

mit 60 Sitzplätzen & den **Klettershop**

sind die Hallenöffnungszeiten gültig.

Der **Tennisbetrieb**

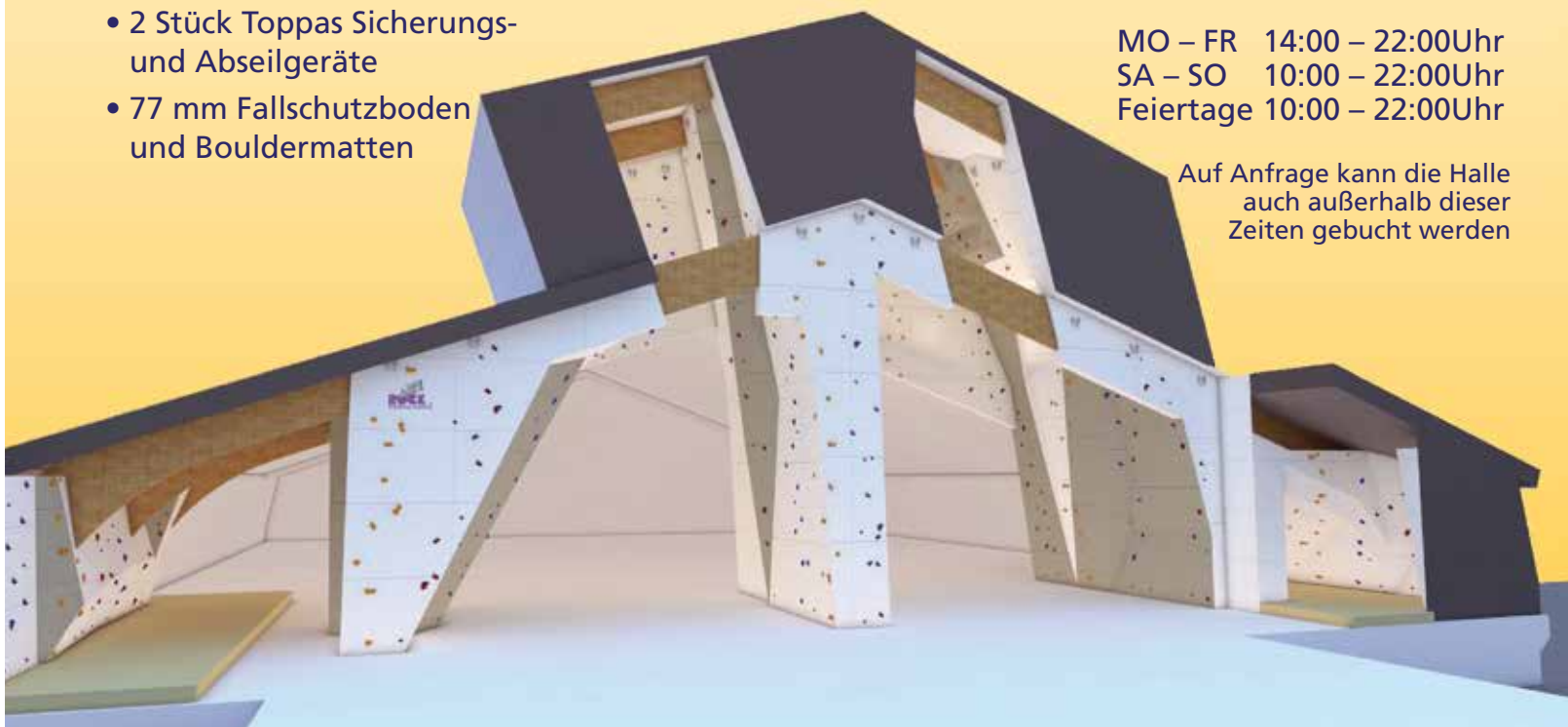
wird für 2 Plätze ab 01.12.2014  
wieder möglich sein.

**Die beliebten ABO's sind etwas  
vergünstigt erhältlich.**

**ÖFFNUNGSZEITEN für:  
Halle & Sport-Bistro & Shop**

MO – FR 14:00 – 22:00Uhr  
SA – SO 10:00 – 22:00Uhr  
Feiertage 10:00 – 22:00Uhr

Auf Anfrage kann die Halle  
auch außerhalb dieser  
Zeiten gebucht werden



# Immer genau wissen, wohin die Reise geht

## Die neue VVT SmartRide-App hilft dabei

DER VERKEHRSVERBUND TIROL PRÄSENTIERT DIE NEUESTE ERRUNGENSCHAFT FÜRS HANDY.



Foto: VVT

Wie Sie am besten an Ihr Ziel kommen, wann der nächste Bus oder die nächste Bahn in Ihrer Nähe abfährt, ob es Verspätungen oder Baustellen auf der Strecke gibt, wie lange Sie im Vergleich mit dem Auto, dem Rad oder gar zu Fuß brauchen – das und vieles mehr sagt Ihnen SmartRide, die App des VVT.

### Alle Verbindungen und Verkehrsmittel für ganz Österreich

Das SmartRide Routing funktioniert neu für alle Modalitäten und Verkehrsmittel (öffentlicher Verkehr, Fahrrad, zu Fuß und Auto) und deren Kombinationen (Bike&Ride, Fahrradmitnahme, Park&Ride, Kiss&Ride und Autoreisezug) für ganz Österreich.

### Alle Reiseinformationen

Die Auskunft wird im Tiroler Netz vom VVT mit Tarifen und Abfahrts- & Ankunftszeiten inkl. Echtzeitinfo vervollständigt. Individualreisen

mit dem PKW oder dem Fahrrad können zudem durch die Einbindung der aktuellen Verkehrslage (Baustellen, Staus, Umleitungen) und Verkehrsprognosen sicherer und effizienter geplant werden. Für die Verknüpfung der verschiedenen Reisemittel sind österreichweit über 600 Park&Ride-Anlagen, über 450 Leihfahrrad-Stationen sowie über 1000 Rast- und Parkplätze eingebunden.

### Individuelle Routenplanung

Persönliche Abfahrtsorte und Routen können als Favoriten gespeichert werden. Routeninformationen können in den persönlichen elektronischen Kalender aufgenommen oder per SMS und Mail verschickt werden.

### Übersichtliche Kartendarstellung

Die Kartenansicht ist übersichtlich und individuell anpassbar. So können z.B. Haltestellen und die dazugehörigen Ankunfts- und Ab-



fahrtszeiten oder aber die aktuelle Verkehrslage angezeigt werden. Für den öffentlichen Verkehr kann man sich durch den Mobility Radar der Karte die Erreichbarkeit der öffentlichen Verkehrsmittel in einem Radius von bis zu max. 20 Minuten anzeigen lassen. Die neue SmartRide-App ist kostenlos für Android und IOS verfügbar! ■



[www.vvt.at/SmartRide](http://www.vvt.at/SmartRide)



# Familienfreizeit mit den Großeltern

## Das neue Angebot des Tiroler Familienpasses



AB DEZEMBER 2014 WIRD DER TIROLER FAMILIENPASS WIEDER EINEN ENTWICKLUNGSSCHRITT STARTEN. OMA UND OPA WERDEN BESONDERS IM HINBLICK AUF FREIZEITAKTIVITÄTEN MIT DER FAMILIE ODER MIT DEN ENKELN ALLEINE VIELE ANGEBOTE DES FAMILIENPASSES IN ANSPRUCH NEHMEN KÖNNEN.

Von den InhaberInnen des Tiroler Familienpasses wurde in den letzten Jahren immer wieder der Wunsch geäußert, die Großeltern in die Nutzungsmöglichkeiten des Familienpasses einzubeziehen. Nachdem die Familienpassangebote von den Tiroler Unternehmen freiwillig erbracht werden, war es sehr spannend, wie sie zur Idee stehen würden, dass zum Beispiel Großeltern mit ihren Enkeln, auch wenn sie nicht direkt am Familienpass eingetragen sind, Freizeitangebote in Anspruch nehmen können sollten, die normalerweise nur für Personen gelten, die auf

dem Familienpass eingetragen sind. Überraschenderweise hat ein Großteil der Tiroler Betriebe (also auch Handelsunternehmen) sofort mitgemacht.

Im neuen Vorteilsgeberkatalog und im Wintergutscheinheft zum Tiroler Familienpass, das Anfang Dezember 2014 erscheint, gibt es ab sofort bei allen Partnerunternehmen des Tiroler Familienpasses, die statt den Eltern die Großeltern als Begünstigte behandeln, wenn sie mit ihren Enkeln unterwegs sind, ein eigenes Symbol (siehe Infobox).

**OMA + OPA  
Bonus**

Die neue Kennzeichnung für Oma+Opa-Vorteile bei Tiroler Familienpass-Partnerbetrieben.



[www.familienpass-tirol.at](http://www.familienpass-tirol.at)

## Unsere Landesbank, die Bank für die ganze Familie

Ein harmonisches Familienleben beginnt dann, wenn sich alle gemeinsam wohl fühlen und jeder genügend persönlichen Freiraum hat. Das ist nicht nur im täglichen Leben so, sondern gilt auch für das Geldleben. Denn speziell bei Geldangelegenheiten sind die Bedürfnisse der einzelnen Familienmitglieder so individuell wie deren Persönlichkeit. Um allen Anforderungen in jeder Lebensphase gerecht zu werden und an den gemeinsamen Rahmen anzupassen, bedarf es eines verlässlichen und erfahrenen Bankpartners. Die Hypo Tirol Bank

bietet alles, was zu einem sorgenfreien Familien-Geld-Leben nötig ist. Die Angebotspalette reicht vom speziellen Familienkonto, über attraktive Spar- und Anlageformen für jung und alt, bis hin zu sinnvollen Vorsorgelösungen für eine sorgenfreie Zukunft. Besonders mit dem Familienkonto profitieren Tiroler Familien von attraktiven Konditionen, ohne auf die Annehmlichkeiten eines modernen Kontopakets verzichten zu müssen. So sind beispielsweise Onlinezugang, Zahlungsverkehrs-App und sogar ein Bezahl-App kostenlos inkludiert.

Besuchen Sie uns gemeinsam mit Ihrer Familie in einer unserer 20 Geschäftsstellen.

Wir freuen uns auf Sie.

**HYPO TIROL BANK**  
Unsere Landesbank.



[www.hypotiro.at](http://www.hypotiro.at)



Foto: Land Tirol

Jugendlandesrätin Beate Palfrader traf mit SchülerInnen der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Rotholz und der Handelsakademie Schwaz zusammen, um ihre Ideen und Zukunftspläne zu besprechen.

# MITTUAN

## Jugendliche sollen unser Land Tirol mitgestalten

IM FRÜHJAHR 2014 STARTETE EIN JUGENDPROJEKT DES LANDES TIROL, BEI DEM SICH JUGENDLICHE ÜBER EIN ONLINE-FORUM MIT DER LANDESPOLITIK AUSTAUSCHEN KÖNNEN. ES MACHT REGE FORTSCHRITTE.

Die Fragen aus einem speziell eingerichteten Online-Forum trägt ein „JugendexpertInnenrat“ zusammen, der aus 70 jungen Menschen im Alter von 15 bis 20 Jahren besteht. Zudem sollen Jugendbezirkstage mit LR<sup>in</sup> Beate Palfrader die politische Beteiligung fördern. Mitte Oktober ging der erste Bezirkstag für junge Leute in Schwaz über die Bühne. 70 Jugendliche konnten mit LR<sup>in</sup> Palfrader über ihre Zukunftspläne, Anliegen und Ideen reden.

Ganz oben auf den Wunschlisten der SchülerInnen standen neben mehr Sportstätten und vielfältigeren Freizeitmöglichkeiten auch längere Ausgehzeiten sowie bessere Bus- und Zugverbindungen am Abend ins Zillertal und Achental. Da zahlreiche Ideen spezielle Gemeinden betrafen, versprach die Landesrätin, sich bei den zuständigen BürgermeisterInnen für die Anliegen der Jugendlichen einzusetzen. Die Fragen an LR<sup>in</sup> Palfrader erarbeiteten die Jugendlichen im Vorfeld in Demokratiewerkstätten. Unterstützt wurden sie dabei von ExpertInnen des Landes Tirol und des Vereins

„Politische Bildung mit Jugendlichen“ (PoBi). Die Demokratiewerkstätten fanden an der Polytechnischen Schule Mayrhofen, der HAK und dem BRG Schwaz sowie der LLA Rotholz statt.

Das Projekt „MITTUAN“ ist ein Ergebnis der Tiroler Jugendstudie, an der rund 4.000 junge TirolerInnen mitwirkten. ■



Foto: shutterstock



Foto: Land Tirol

„Viele Jugendliche denken, dass sie nichts bewirken können, aber das stimmt nicht: Junge Menschen werden von der Politik gehört und sollen ihre Ideen einbringen und ihr Land mitgestalten. Sie für Politik und die Möglichkeiten der demokratischen Mitbestimmung zu interessieren und ihre politische Teilnahmemöglichkeit zu stärken, ist das Ziel von MITTUAN.“

**Beate Palfrader**  
Jugendlandesrätin



# IM AUDIOVERSUM GIBT'S WAS ZU HÖREN!

Abenteuer Hören in Innsbruck – die Ausstellung für Groß und Klein.

Spannend, interaktiv und europaweit einzigartig: das **AUDIOVERSUM** in Innsbruck. Die Ausstellung zum Mitmachen, Verstehen und Staunen entführt die Besucher in die Wunderwelt des Hörens. Mit beeindruckenden Hörerlebnissen, faszinierenden Exponaten und modernsten Technologien auf über 1.000 m<sup>2</sup>. Die interaktive Ausstellung macht „Hören“ im wahrsten Sinn des Wortes erleb- und begreifbar. Neben der Hauptausstellung finden hier auch regelmäßig Sonderausstellungen statt.

Und auch sonst ist große Vielfalt geboten: Im innovativen **SoundLabor** können Sie überraschende Klangexperimente durchführen. Das ganze Jahr über laden verschiedenste **Workshops** zum Entdecken ein: ob Jodel-, Schüler- oder DJ-Workshop. Kinder können im AUDIOVERSUM ihren **Geburtstag** feiern. Zwischendurch lockt die **K2 CaféBar** mit Tiroler Tapas und Erfrischungen – und unser **Shop** mit schönen Mitbringseln für Ihre Liebsten zu Hause. Und bei den Extra-Events ist garantiert für jeden etwas dabei.

Sehen und hören Sie selbst:  
[www.audioversum.at](http://www.audioversum.at)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



## Hauptausstellung



## Hören und Staunen

Ein Erlebnis für die ganze Familie: Entdecken Sie mit unseren Exponaten zum Anfassen und Mitmachen, wie großartig unser Hörsinn ist.

Mit dem Tiroler Familienpass wird der Eintritt für Sie günstiger!

## Kindergeburtstag



## Feiern, freuen, lachen

Schenken Sie Ihrem Kind doch einfach eine Geburtstagsfeier im AUDIOVERSUM. Mit einem spannenden Workshop für Kinder von 8–11 Jahren, lustigen Spielen und Überraschungen rund ums Hören.

**Reservierungen:** telefonisch oder per E-Mail

## Ausstellung



## Familienführungen

Gemeinsam begeben wir uns auf eine Reise durch Klanglandschaften von der Erde bis in ferne Galaxien. Wie klingt ein Raketenstart und wie klingt die Klanghülle von Innsbruck? Das und vieles mehr erleben Sie in dieser Führung.

**Wann:** Jeden Sonntag um 15.00 Uhr  
Anmeldung erbeten.

**AUDIOVERSUM**  
ABENTEUER HÖREN

Kartenverkauf und Information:  
office@audioversum.at oder Tel. +43 (0) 5 77 88 99  
AUDIOVERSUM  
Wilhelm-Greil-Straße 23, 6020 Innsbruck

Öffnungszeiten:  
Di–Fr 9–17 Uhr  
Sa/So 10–17 Uhr  
Mo Ruhetag

## ELTERN-KIND-ZENTREN IN TIROL

BEGEGNUNG • BEGLEITUNG • BETEILIGUNG • BERATUNG • BILDUNG

### PLATTFORM

Eltern-Kind-Zentren Tirol

Die 29 Eltern-Kind-Zentren der Tiroler Plattform sind mit ihren Programmen für Familien in allen Tiroler Bezirken vertreten. Die MitarbeiterInnen entwickeln Angebote zur Unterstützung von werdenden Eltern und Familien mit kleinen Kindern und gestalten Räume, die den kindlichen Bedürfnissen entsprechen. Durch Begleitung, Beratung und Begegnungsangebote schaffen sie Rahmenbedingungen für positive Eltern-Kind-Beziehungen und das Wohlergehen von Eltern und Kindern.



#### Nähere Informationen und Kontakt:

Barbara Lechner, Präsidentin PLATTFORM Eltern-Kind-Zentren Tirols  
6233 Kramsach, Voldöpp 37  
Tel.: 0676/6674917

[www.eltern-kind-zentren-tirols.at](http://www.eltern-kind-zentren-tirols.at)

Das EKIZ in deiner Nähe freut sich auf deinen Besuch: Brixen-Westendorf, Hall in Tirol, Hopfgarten, Imst, Innsbruck, Innsbruck-Treff, Kirchbichl-Angath, Kitzbühel, Kramsach, Kufstein, Kundl-Breitenbach, Landeck, Lechtal, Lienz, Mittleres Ötztal, Reith- Seefeld, Reutte, Schwaz, Silz, Söllandl, Telfs, Volders, Völs, Wattens, Westliches Mittelgebirge, Wipptal, Wörgl Kinderhaus Miteinander, Zillertal, Zirl.



Bilder: EKIZ Kramsach

# Hilfe bei Gewalt Beratung anonym und kostenlos

JEDE FORM VON GEWALT IST PER GESETZ VERBOTEN. VOM 25. 11. BIS ZUM 10. 12. 2014 WERDEN IN „16 TAGE GEGEN GEWALT“ BETROFFENE UND DAS UMFELD ERMUTIGT, DEN ERSTEN SCHRITT ZU TUN, WENN GEWALT EIN THEMA IM ALLTAG IST.



Foto: shutterstock

„16 Tage gegen Gewalt“ ist eine internationale Kampagne, die jedes Jahr vom 25. November (Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen) bis 10. Dezember (Internationaler Tag der Menschenrechte) stattfindet. Ziel ist es, auf das Recht von Frauen auf ein gewaltfreies Leben aufmerksam zu machen. In Tirol gibt es in diesem Zeitraum zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen, die auf die Problematik, aber auch

auf Hilfsangebote aufmerksam machen. Damit Opfer – aber auch Angehörige – schnell und einfach Informationen über Beratungsangebote und Opferschutzeinrichtungen erhalten, wurde vom Land Tirol die Homepage [www.gewaltfrei-tirol.at](http://www.gewaltfrei-tirol.at) eingerichtet. Alle Informationen zum Thema „gewaltfrei“ gibt es in deutsch, englisch, französisch, italienisch, türkisch, bosnisch-kroatisch-serbisch. ■



Foto: Land Tirol

„Wenn Sie Opfer von Gewalt sind, können Sie auf Hilfe zählen. Häusliche Gewalt ist kein privates Problem. Das Gesetz schützt alle Gewaltopfer und stellt klar: Jede Form von Gewaltausübung

ist verboten. Alle Beratungs- und Hilfsangebote sind kostenlos. Die BeraterInnen sind zur absoluten Vertraulichkeit verpflichtet. Auf Wunsch können Sie auch anonym bleiben.“

**Christine Baur**  
Landesrätin

Ev içi şiddet özel bir mesele değildir. Kanun tüm şiddet kurbanlarını koruma altına alır ve bir konuda çok nettir:  
**Her türlü şiddet uygulaması yasaktır!**

**WWW.GEWALTFREI-TIROL.AT**  
**Yardım, Koruma, Danışma.**



Tüm danışmanlık ve yardım hizmetlerimiz **ücretsizdir**.  
Danışmanlarımız **gizlilik** kurallarına uymak zorundadır.  
İsteğiniz üzerinde **anonim** de kalabilirsiniz.

**Günde 24 saat açık Kadın Yardım Hattı 0800-222 555.**



# Vereinbarkeit Familie und Beruf

## Häusliche Pflege von älteren Familienmitgliedern ist zunehmend Thema

EXPERTINNEN RATEN, DIE PFLEGEAUFGABEN  
AUF MEHRERE SCHULTERN ZU VERTEILEN.



Foto: shutterstock

Beim Begriff „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ denkt man heute meistens an Kindererziehung. Er umfasst jedoch auch die Pflege von alten und abhängigen Angehörigen. Diese erfolgt hauptsächlich durch Frauen – unentgeltlich in der Familie. Das hat nichts mit den Genen zu tun, sondern mit einem alten Rollenbild, das sich mit den heutigen realen Verhältnissen oft nicht mehr verträgt und dadurch die Lebensqualität vieler Frauen zu einseitig einschränkt. Mehr als 80% der pflegebedürftigen Personen in Tirol werden zu Hause gepflegt, überwiegend von Frauen. Die Betreuungspersonen geben häufig ihre Berufstätigkeit auf oder müssen diese einschränken. Das Pflegegeld, das an die pflegegeldbedürftige Person geht, deckt zwar einen Teil der Ausgaben ab, nicht jedoch die Verluste für die Betreuungsperson, die durch die Aufgabe oder Einschränkung der Erwerbstätigkeit entstehen. Neben den finanziellen Einbußen durch Pflegetätigkeiten müssen pflegende Angehörige häufig auch ei-

gene Bedürfnisse zurückstellen. Die Pflegedauer ist oft nicht absehbar. Eine Zeit, die manchmal zu gesundheitlichen Lasten der Pflegenden geht.

### Fürsorge und Pflege getrennt betrachten

Barbara Stiegler, Psychologin und Pädagogin, weist darauf hin, dass Pflegearbeit niemals zur Gänze von den Angehörigen zu leisten sei, sondern vielmehr in fachliche Hände gehöre. Man muss zwischen Fürsorge und Pflege trennen: Die Aufgabe der Familie ist darin zu sehen, die kompetenten professionellen Institutionen und Betreuungspersonen zu koordinieren und Netzwerke aufzubauen. Pflegenden Angehörigen müssen mehr für sich selbst sorgen: andere in die Verantwortung nehmen, d. h. innerfamiliär die Aufgabenteilung mit Geschwistern, Verwandten, EhepartnerInnen klären, mit anderen über die Situation reden, sich selbst Gutes tun, für die eigene Gesundheit sorgen, Nein zu sagen usw. ■

### INFORMATIONEN ZUM THEMA PFLEGE

Für pflegende Angehörige ist es wichtig, sich über bereits bestehende Möglichkeiten der Entlastung zu informieren. Hier einige Ansprechpartner:

#### Arbeiterkammer Tirol

Broschüre: „Pflegebedarf – Was nun?“  
Google-Suche: Pflege AK Tirol

#### Psychiatrisches Krankenhaus Hall

Service-Hotline: 05050/48 80 30  
(24 Stunden besetzt)

#### Verein licht.blicke - demenzhilfe.tirol

Heiligegeiststraße 16, 6020 Innsbruck,  
Telefon: 0681/10 45 00 90  
www.demenzhilfe-tirol.at

#### Telefonseelsorge

Telefon 142 (24 Stunden besetzt)

### SCHON GEWUSST?

- Im Jahr 2004 wurden 66% Frauen und 34% Männer zu Hause betreut. Diese Arbeit wurde mit 87% von Frauen übernommen
- Männer gehen früher in ein Alters- oder Pflegeheim als Frauen
- Der Frauenanteil in den Heimen ist bei den über 80-Jährigen am höchsten
- Mehr Frauen als Männer beziehen Pflegegeld
- Mehr Frauen als Männer beziehen Mindestsicherung
- Diese und mehr statistische Informationen finden Sie in der Broschüre „Zahlen – Daten – Fakten. Frauen in Tirol“

Infos zu Pflege und zur Solidarität der Generationen finden Sie auch im Magazin „IF“, hrsg. vom Fachbereich Frauen und Gleichstellung des Landes Tirol – hier zu bestellen:



[www.tirol.gv.at/frauen](http://www.tirol.gv.at/frauen)

[juff.frauen@tirol.gv.at](mailto:juff.frauen@tirol.gv.at)

0512/508-3581

# Tiroler Familienbund Familienferien in Bibione

DIE NACHFRAGE WAR GROSS – DAHER IST AUCH FÜR 2015 EINE ÄHNLICHE AKTION GEPLANT.

Auch wenn das Wetter leider wie überall in Mitteleuropa in diesem Sommer sehr „durchwachsen“ war, hatten die Familien in der Appartementanlage „Villagio Planetarium“ in Bibione sehr viel Spaß.

Ein riesengroßer Pool mit Rutsche war sogar bei leichtem Regen Hauptanziehungspunkt für die Kinder. Aber auch das „Strandleben“ kam nicht zu kurz. Ein gemeinsamer Marktbesuch stand ebenso am Programm wie ge-

meinsame Spielnachmittage mit eigens mitgebrachten Brettspielen. Eine Bücherkiste ließ in den gemütlichen Apartments auch Gewitter gut überstehen. Die Nachfrage nach diesem Familienurlaubsangebot des neuen Tiroler Familienbundes war besonders groß. „Uns war wichtig, dass Familien, die gerne mit anderen zusammen einen organisierten Urlaub machen wollen, eine unbeschwerter Urlaubswache am Meer genießen können, die



auch für jedermann leistbar ist“, sagt dazu der Obmann des Tiroler Familienbundes, Roman Eberharter. „Insgesamt war die Familienwoche in Bibione ein schöner Erfolg und wird sicher im Jahr 2015 wieder vom Tiroler Familienbund angeboten“, verspricht Roman Eberharter.



**Google-Suche:  
Familienbund Tirol**

# Plattform für Alleinerziehende [www.alleinerziehende-tirol.at](http://www.alleinerziehende-tirol.at)

NEUE HOMEPAGE BIETET HILFREICHE INFORMATIONEN.



finden, die auf spezielle Fragestellungen von alleinerziehenden Eltern die richtigen Antworten haben. Wer Hilfestellungen zu einem ganz besonderen Thema sucht, kann sich unter dem Menüpunkt „Hilfe“ einloggen.

## Newsletter

Die Homepage bietet außerdem die Gelegenheit, sich für die Zusendung eines Newsletters anzumelden, um die neuesten Informationen für Alleinerziehende automatisch zugesandt zu erhalten.

Die neue Homepage der Tiroler Plattform für Alleinerziehende bietet eine Bündelung der relevanten Informationen bezüglich Recht, Erziehung und Beratungsmöglichkeiten.

## Pinwand für Austausch untereinander

Sie ermöglicht zudem über eine sogenannte „Pinwand“, sich im geschützten Rahmen auszutauschen, regionale private Treffen oder Gruppen zu organisieren oder gebrauchte Kinderartikel zu tauschen oder zu verkaufen.

## Tirol Karte mit Beratungseinrichtungen

Über eine Tirol Karte sind auf einen Blick die Beratungseinrichtungen in den Tiroler Bezirken zu



Foto: shutterstock

## PLATTFORM FÜR ALLEINERZIEHENDE

*Die Plattform für Alleinerziehende ist ein gemeinnütziger, parteilich und konfessionell ungebundener Verein, der für die Interessen Alleinerziehender und ihrer Familien in Tirol eintritt. Seine zentrale Motivation lautet: „Hilfe zur Selbsthilfe“. Er fördert die Selbstbestimmung und Eigenverantwortung von Alleinerziehenden.*

*Sie tritt dafür ein, dass ...*

*Alleinerziehende und ihre Kinder als gleichwertige Familienform anerkannt und respektiert werden*

*Alleinerziehende Familien Zugang zu allen gesellschaftlichen Angeboten haben und sich ohne Einschränkungen am gesellschaftlichen Leben beteiligen*

*Alleinerziehende die Unterstützung erhalten, die sie für das Wohlergehen aller Familienmitglieder benötigen*



**[www.alleinerziehende-tirol.net](http://www.alleinerziehende-tirol.net)**



# Die schönsten Skigebiete

Auf zum Tiroler Pistenparadies!



Die Skigebiete 1 bis 23 finden Sie im aktuellen Tiroler Familienjournal

Seite 18 bis 25



## Weitere Skigebiete

Nr.	Name	PLZ	Ort	Telefon	Homepage
24	„11er-Lifte“ Hochstuba Lifтанlagen	6167	Neustift im Stubaital	0 52 26/22 70	www.elfer.at
25	Bergbahnen Axamer Lizum	6094	Axams	0 52 34/68 2 40	www.axamer-lizum.at
26	Bergbahnen Fieberbrunn	6391	Fieberbrunn	0 53 54/56 33 30	www.bergbahnen-fieberbrunn.at
27	Bergbahnen Kössen	6345	Kössen	0 53 75/62 26	www.bergbahnen-koessen.at
28	Bergbahnen Oberperfuss GmbH	6173	Oberperfuss	0 52 32/81 5 05	www.rangger-koepfl.at
29	Bergbahn Pillersee Buchensteinwand	6393	St. Ulrich am Pillersee	0 53 54/77 0 77	www.bergbahn-pillersee.com
30	Bergbahnen St. Johann in Tirol	6380	St. Johann	0 53 52/62 2 93	www.bergbahnen-stjohann.at
31	Bergbahnen Steinplatte Waidring	6384	Waidring	0 53 53/53 30	www.steinplatte.co.at
32	Berglifte Giselher Langes GmbH & Co KG	6631	Lermoos	0 56 73/23 23	www.bergbahnen-langes.at
33	Glungezerbahn GesmbH & Co KG	6075	Tulfes	0 52 23/78 3 21	www.glungezerbahn.at
34	Hüttegglift	6133	Weerberg	0 52 24/68 5 62	www.huettegglift.at
35	KellerjochBahn Berg und Schlift Schwaz-Pill	6130	Schwaz	0 52 42/62 3 23	www.kellerjochbahn.at
36	Liftgesellschaft Kartitsch GesmbH	9941	Kartitsch	0 48 48/52 11	www.kartitsch.com
37	Mayrhofner Bergbahnen AG	6290	Mayrhofen	0 52 85/62 2 77	www.mayrhofner-bergbahnen.com
38	Hoch Moos Skigebiet Kreithlift Leutasch	6105	Leutasch	0 52 14/62 19	
39	Schlick 2000	6166	Fulpmes	0 52 25/62 2 70	www.schlick2000.at
40	Serleslifte Mieders	6142	Mieders im Stubaital	0 52 2/62 7 76-0	www.serlesbahnen.at
41	Ski- & Freizeit-Arena Bergeralm	6150	Steinach am Brenner	0 52 72/63 33	www.bergeralm.net
42	Sonnberglift KG Gries i. Sellrain	6182	Gries im Sellrain	0 52 36/244	www.sellraintal.at
43	Spieljochbahn Fügen Bergbahn GesmbH & Co KG	6263	Fügen	0 52 88/62 9 91	www.spieljochbahn.at
44	Stubai Gletscher Zillertal Arena Zeller Bergbahnen GmbH & Co KG	6167	Neustift im Stubaital	0 52 26/81 41	www.stubai-gletscher.com
45	Zillertal Arena Zeller Bergbahnen GmbH & Co KG	6280	Zell am Ziller	0 52 82/71 65	www.zillertalarena.com
46	Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG	6293	Tux	0 52 87/85 10	www.hintertuxergletscher.at

# 100%

Die ganze Kraft Tirols steckt in unserer Bank. Und das seit über 100 Jahren. Das klare Bekenntnis zur Stärke unseres Landes schafft Nähe und Vertrauen und schenkt unseren Kunden Sicherheit in ihrem Geldleben. Ein Partner, auf den man sich verlassen kann. Zu hundert Prozent.



**HYPO TIROL BANK**

Unsere Landesbank.

[www.hypotiro.com](http://www.hypotiro.com)